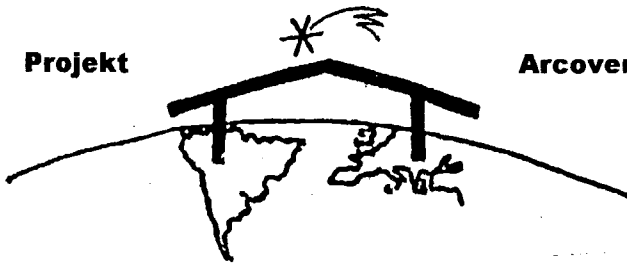


**Projekt**



**Arcoverde**



**Bericht über die Situation  
in Arcoverde / Brasilien  
vor Weihnachten 2000**

## **Liebe Freunde und Helfer des Projektes Arcoverde,**

das Jahr 2000 geht seinem Ende entgegen und einmal mehr fragt man sich, was es gebracht hat.

Die Tätigkeiten des Projektes wurden in diesem Jahr vor allem durch das Fehlen von Trinkwasser im öffentlichen Leitungssystem geprägt. Man stelle sich einen Kindergarten mit über 100 Kleinkindern, eine Grundschule mit nun fast 550 Schülern und all die weiteren Bereiche ohne einen Tropfen Wasser vor. Wir mußten also den gesamten Bedarf von rund 6000 Litern pro Tag selbst mit dem Kleinlaster herbeischaffen. Und alle Bereiche mußten sehr sparsam mit dem kostbaren Gut umgehen.

Des weiteren wurden wir sehr hart getroffen durch die Absage der Europäischen Union, bei der wir eine Unterstützung zum Bau eines neuen Gebäudes für die Erweiterung der Grundschule beantragt hatten. Wir hatten 2 Jahre auf diese Unterstützung gehofft. Als die Absage kam, haben wir uns dazu entschlossen, den Bau ohne die Hilfe der EU durchzuführen. Die jedes Jahr wachsenden Schülerzahlen und die Platznot der Berufsschulbereiche (Näherei, Schreibmaschinenkurs, Computerkurs, Bäckerei und Schreinerei) haben uns gedrängt nun nicht länger zu warten. Dank großzügiger Unterstützung von vielen konnten wir den Rohbau bis dato fast fertig stellen. Was uns derzeit noch fehlt, ist der Fußboden und der Anstrich, sowie die gesamte Innenausstattung (300 Unterrichtsstühle, 6 Klassenschränke, 6 Lehrerpulte, diverse Einrichtungsgegenstände der Berufsschulklassen). Das alles hoffen wir bis zum Schuljahresanfang am 5.2.2001 noch anschaffen zu können. Über Unterstützung hierbei würden sich besonders alle Schüler und Schülerinnen sehr freuen.

In den anderen Bereichen hat die Arbeit der Fundação Terra wichtige Fortschritte gemacht. Das voll besetzte Seniorenheim mit seinen 12 Bewohnern wird jetzt durch eine Krankenschwester und eine Nachtwache wesentlich besser betreut. Auch die medizinische Versorgung durch 5 Ärzte hat sich in der Müllstraße wesentlich verbessert.

Das Wohnungsbauprogramm konnte dank vieler Helfer erfolgreich weitergeführt werden. Insgesamt werden wir in diesem Jahr 27 Häuser an Familien übergeben können. Somit haben wir die angestrebten 25 Häuser sogar um zwei übertroffen. Auch 2001 wollen wir diese Aktion fortführen, da noch immer etwa 40 bedürftige Familien auf ein Häuschen warten. Mit nur 1000 DM kann ihnen geholfen werden.

Durch die anhaltende Dürre mußten wir auch auf dem Bauernhof diverse Teile unserer landwirtschaftlichen Produktion ein- bzw. umstellen. Wir sind dazu übergegangen stärker mit Bienen zu arbeiten, denn da es immer irgendwo in der Umgebung ein wenig regnet, gibt es genug Honig um damit eine kleine Erwerbsquelle aufzutun. Ebenso züchten wir jetzt vermehrt Schafe und Ziegen, die an das trockene und heiße Klima gewöhnt sind.

Ich möchte mich im Namen aller Menschen der Müllstraße für Ihre Unterstützung, Ihre Aktionen und Ihre Gebete bedanken. Die Menschen hier wissen, sehen und schmecken, daß sie nicht alleine stehen. Alle zusammen wünschen wir Ihnen ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2001!

Martin K. Gerdemann      Helmut Nowak  
Martin Kurt Gerdemann und Helmut Nowak  
für das Projekt Arcoverde

Wenn Sie helfen wollen, erbitten wir Ihre Spende auf das Konto:

**Kath Kirchengemeinde St. Wilhelm, Hamburg**  
**Verwendungszweck: Arcoverde**  
**Kontonr.: 44 727 00 02 bei Deutsche Bank 24, Hamburg**  
**BLZ: 200 700 24**

Bitte beachten Sie auch das beigefügte **Infoblatt** zu den **Spendenquittungen!**

## ***Ein Kind wohnt bei mir***

Es passierte am letzten Juniwochenende. Ich war mit dem Wagen auf dem Weg zum Hof, als ich Filipe auf der Landstraße stehen sah. Ich war schon rund 15 km weg von Arcoverde. Es muß wohl so um die 9. Stunde (15 Uhr) gewesen sein. Zuerst dachte ich bei mir: "das kann nicht Filipe sein, wie ist er hier hingekommen?" Ich stieg aus. Er sah verstört aus und seine Füße bluteten. Am Leib hatte er nur eine kurze rote Hose. Der Asphalt war heiß, aber er stand einfach nur so da, und sagte keinen Ton. Filipe ist gerade mal 7 Jahre alt.

Ich fragte ihn: "Filipe, wie bist Du hier hingekommen?" - "Zu Fuß" - "Mit wem?" - "Alleine" - "Wann bist Du in Arcoverde losgegangen?" - "Früh, noch als es dunkel war." - "Hast Du heute schon was gegessen?" - "Nein" - "Was machst Du hier?" - "Ich wollte einfach nur zu Dir." - "Bist Du ausgelaugt?" - "Ja, ich kann nicht mehr gehen."

Ich hob ihn hoch und setzte ihn ins Auto. Zurück blieben die Blutflecken auf der Straße. Auf dem Hof wusch ich seine Füße und rieb sie mit Essig und Salz ab. Filipe weinte nicht.

Nachdem er gegessen hatte, setzten wir ihn auf ein Laken auf den Boden, da er ja nicht mehr gehen konnte. Er schwieg und starrte mich an, als ob er eine Bestrafung erwarten würde. Ich setzte mich zu ihm, sah ihn fest an und sagte zu ihm: "Filipe, ich, dein Vater, liebe dich." Nachdem ich es dreimal wiederholt hatte, brach er in Weinen aus. Das Weinen einer großen Freude oder eines großen Schmerzes. Alles was er durchgemacht hatte, Kilometer barfuß über heißen Asphalt, Essig und Salz in den wunden Füßen, Hunger den ganzen Tag, all das brachte ihn nicht zum weinen. Aber von seinem "Vater" zu hören daß er geliebt wird, das brachte sein blutendes Herz zum weinen.

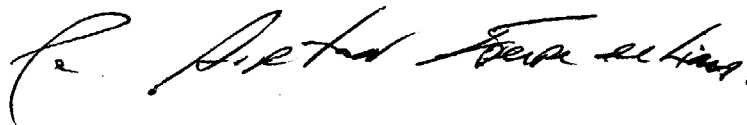
Endlich Vertrauen. Endlich einen Vater. Filipe, mit seinen 7 Jahren.

Danke, Filipe. Diese Weihnachten werden wir eine Matratze für dich kaufen.

Euch allen auch ein fröhliches Weihnachten.

DANKE, für Eure Unterstützung der anderen 650 "Filipes", die wir hier um uns haben.

In Christo Iesu,



---

Pe. Airtón Freire de Lima

-Diener-